

Latour: «Im "Gjufel" die Wertschätzung nicht vergessen»

Brugger «Futura Vorsorge»: spannender Kundenanlass im Wettinger Tägi

(A. R.) - Rolf Lüscher und Peter Brunner, die Geschäftsführer der Vorsorgewerke Futura und NAB-2, sorgten, das Geschäftsjahr 2013 betreffend, für ein erfreuliches Zahlen-Feuerwerk – ein rhetorisches zündete darauf der Fussballexperte und ehemalige Trainer Hanspeter Latour, der die Rekordkulisse von 300 Kunden mit seiner hemdsärmeligen und zugleich feinfühligem Art berührte. Und dabei eines seiner wichtigsten Erfolgsrezepte in Sachen Führung verriet: «Im ganzen "Gjufel" die Wertschätzung nicht vergessen».

Am ganz auf König Fussball getrimmten Anlass erwähnte «Kapitän» Rolf Lüscher unter anderem, dass man den Immobilien-Bereich «ingesourct» habe. Dieser habe nun sozusagen «unsere Trikots» an.

«Machen Hausaufgaben jetzt»

Weiter schilderte er die Herausforderungen der konsolidierten nunmehr über 12'000 Versicherte und 860 Verträge zählenden Futura Vorsorge (Bilanzsumme: 1,628 Mia. Franken). Wegen der Alterspyramide, die sich eher wie ein Bonsai präsentiere, sei künftig ein massiver Kapitalabbau zu erwarten. Klar sei: Die nötigen Renditen könne die – «klammheimlich zum Umlageverfahren mutierte» – 2. Säule nicht ohne Risiko erwirtschaften, so Lüscher, auf jene 0,8 % Zins verweisend, welche die sichere 10-jährige Bundesanleihe abwirft. «Wir machen die Hausaufgaben jetzt und stellen die Weichen richtig», kommentierte er die ab 2015 greifende Futura-Lösung, wonach die neuen Altersrentner autonom geführt und auf das überobligatorische Kapital 5,6 % bezahlt werden.

Polster verstärkt

Seitens der Futura konnte Rolf



Das Referenten-Team Rolf Lüscher (v. l.), Hanspeter Latour und Peter Brunner spielte sich die Bälle souverän zu.

Lüscher von einer Performance von 6,76 % und einem um 4,1 % auf 112,1 % gesteigerten Deckungsgrad berichten. Dank des 8-prozentigen Zuwachses von Versicherten und Verträgen hätten die Verwaltungskosten erneut gesenkt werden können. Diese betragen 2013 noch 293 Franken für jeden Versicherten. Damit sei man vom hinteren Mittelfeld (2008: 447) ins vordere Drittel gelangt, so Lüscher. Auch die NAB-2-Jahresrechnung – Performance 5,4 %, Deckungsgrad 109,6 % – weise laut Peter Brunner einen markant tieferen Verwaltungsaufwand aus.

Hanspeter Latour: Leidenschaft pur...

...verkörpert der Berner Oberländer, der

seine Führungsstrategien – «starre Regeln hemmen die Kreativität» – bildstark und anekdotenreich erläuterte. Wichtig sei, sich an den Möglich- und nicht an den Schwierigkeiten, welche eh noch früh genug kämen, zu orientieren. «Leitbilder müssen auf einem A4-Blatt Platz haben», unterstrich «Pidu» doppelt und projizierte, eine Zeichnung notabene, seine einstige «Vision FC Thun 2002» – verblüffend, wie diese ihren Niederschlag in der Realität gefunden hat. Für grosse Heiterkeit sorgte ausserdem jene Episode, als er mit «seinem» FC Thun, um eine Niederlage «abzuwaschen», durch eine Auto-Waschanlage preschte – das fulminante Referat jedenfalls bot an Apéro und Nachtessen noch reichlich Gesprächsstoff.